

## Die Glockengießerei von Gustav Collier in Zehlendorf

Im Teltower Kreisblatt vom 14.11.1893 steht dazu folgendes:

Der Glockengießerei von Gustav Collier in Zehlendorf, wo augenblicklich 17 große Glocken in Arbeit sind, machten am Sonnabend die oberen Klassen der Haupt-Kadettenanstalt in Groß-Lichterfelde unter Führung der Lehrer und Offiziere einen Besuch.

Um 10 Uhr Abends konnte Meister Collier den Zapfen ausstoßen und die aus 120 Ctr. Metall geschmolzene Glockenspeise floß rasch und sicher in die Formen. Mit lebhaftem Interesse folgten die Besucher dem ganzen Vorgang, bis der Guß als gelungen bezeichnet werden konnte und der schwere Rauch und Gasgeruch in der Gießerei die Schaulustigen vertrieb.

Von den 17 Glocken, die bei zwei oder drei aufeinanderfolgenden Güssen hergestellt werden, kommt ein dreifaches Geläut, auf A-Cis-E abgestimmt, nach Weitenhagen bei Stolp in Pommern; für dieses Geläut ist eine sehr alte Glocke, die am Reformationsfest 1891 zersprang, mit umgegossen worden. Die Namen der beiden Kirchenpatrone „Wilhelm von Bandemer-Weitenhagen“ und „Eduard-Petersen-Klein-Machinin“ sind mit denen der Kirchenältesten und Gemeindevertreter auf den Glocken verewigt.

Ein anderes Dreigeläut in E-Gis-H ist für die neu erbaute Kirche in Luckenwalde bestimmt. Auf den drei Glocken stehen die Inschriften: 1. „Alles was Odem hat, lobet den Herren.“ Ps.150.6.2. und 2. „Ich will dich täglich loben und Deinen Namen ewiglich.“ Ps.145,2. und 3. „Ich rufe Euch zum Tisch des Herren, o Menschenkinder folget gern“. Ferner erhalten die Kirchen zu Störpke bei Callehne (*in der Nähe von Kalbe*) und zu Wichmannsdorf bei Boitzenburg in der Uckermark je zwei Glocken, während je eine für die Kirchen in Rügenwalde, Naugard, Poseritz auf der Insel Rügen, Neukirchen (bisher Neu-Sipiorn) bei Schubin (*Posen*), Neu-Langerwisch bei Belitz, sowie für die Kgl. Armen-Conservenfabrik in Spandau und für das Centralgefängnis für die Provinz Posen in Wronke bestimmt sind.

Die sieben letztgenannten Glocken sind von sehr verschiedener Größe. Auch für die Rügenwalder Glocke ist eine sehr alte Glocke mit benutzt worden und die Inschrift derselben: „Heute, so ihr seine Stimme höret, verstocket euer Herz nicht“ Ps.95.7, hat auch, nebst den Namen der gegenwärtigen Pastoren, Bürgermeister und Ältesten, auf der neuen Glocke Platz gefunden.

Die Glocke für Naugard trägt die Inschrift: „Friede auf Erden!“ und dazu: „Gegossen für die St. Marienkirche zu Naugard 1893.“ (*heute in Polen Nowogard*)

Auf den zwei Glocken für die Wichmannsdorfer Kirche (*Uckermark*) außer dem Namen des Patrons „Graf Dietlof von Arnim-Boitzenburg“ die Bibelworte „Thuet Buße“ und „Glaubet an das Evangelium“.

Und die Glocken für Störpke und für Neu-Langerwisch (*Das Dorf Langerwisch bestand aus zwei Teilen Alt- und Neu-Langerwisch. Sie haben sich 1938 zusammengeschlossen*) sind mit der Weihnachtsbotschaft „Ehre sei Gott in der Höhe“ geziert.  
(*kursiv gedruckt, Anmerkungen der Redaktion*)

\*

Die Glockenstraße in Zehlendorf ist nach der Gießerei von Gustav Collier benannt worden. Am Ende der Straße Nr. 1 befand sich die Gießerei. Bei einem Glockenguss für die Residenzstadt Berlin war am 3. Juli 1893 Kaiser Wilhelm II. anwesend. Die drei Bronzeglocken der Kirche von Nikolassee sind in der Gießerei in Apolda gegossen worden. Der Gießer war Gustav Collier aus Zehlendorf. Auch hier wurden das Datum und der Name des Gießers auf den Glocken verewigt. Die Glocken erhielten die Namen „Gottvertrauen“, „Friede“ und „Freude“.

Red.

---

Bild auf der Titelseite: Zeichnung von Wilhelm Reichner, Sammlung: Archiv Heimatverein

Impressum: Heimatverein Stadt Teltow 1990 e.V., Vereinsregister 864 P  
Rosa-Luxemburg-Steig 4, 14513 Teltow, Tel. 03328-41765 / 314854, Fax 03328-314855  
Redaktion: P. Jaeckel, Layout: B. Jaeckel (OpenOffice 3.2), Lektorin: E. Szilleweit  
Erscheinungsmodus: monatlich zur Mitgliederversammlung  
- kostenlos -  
Mail: [heimatverein@teltow.de](mailto:heimatverein@teltow.de)  
Bankverbindung: Konto Nr. 3522204270; BLZ 16050000;  
bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse Potsdam